

Beuth Hochschule für Technik Berlin: Kompetenzzentrum Stadt der Zukunft

Die Beuth Hochschule für Technik Berlin verfügt über ein einzigartiges, kontinuierlich entwickeltes Profil mit dem größten ingenieurwissenschaftlichen Angebot in Berlin und Brandenburg. Mit ihrem Selbstverständnis als innovative Hochschule und ihrer anwendungsorientierten Lehre und Forschung verpflichtet, hat sich die Beuth Hochschule als zuverlässiger und kompetenter Partner für die regionale Wirtschaft und Industrie klar positioniert. Dem fordernden Wettbewerb innerhalb der Berliner Hochschullandschaft stellt sich die Beuth Hochschule als Kompetenzzentrum Stadt der Zukunft gern.

Zukünftig werden alle Studienangebote und Forschungsaktivitäten im Kompetenzzentrum Stadt der Zukunft gebündelt, um Antworten aus einer Hand auf die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Erfordernisse der Stadt der Zukunft liefern zu können. Als Cluster sollen relevante Bereiche zum Querschnittsthema „Urbane Technologien“ – so beispielweise die ECO-Mobilität und die „grünen“ Studiengänge – als hochwirksame Einheit auf dem Gelände des in der Zukunft zum Zeitpunkt X geschlossenen Flughafens Tegel zusammengezogen werden – so der jetzige Planungsstand (s. Seite 5).

Mit Beuth@TXL wird auf dem Flughafen Tegel eine neuartige Nachnutzungsform entstehen: für das Land Berlin ein Inkubator von Technologie-Visionen, für die Forschung

Raum für Innovationen und für die Wirtschaft ein Katalysator von Urban Technologies und Produktion-Entwicklung. Die Beuth Hochschule ist bereit, mit der Schließung des Flughafens ihre Chance zu nutzen und die Nachnutzung Berlin-Tegel aktiv mit zu gestalten. Ziel ist die Entwicklung eines Wissenschaftstandems, das aus zwei Standorten besteht: einem qualifizierten Campus Wedding und dem Standort TXL, an dem die urbanen Technologien gebündelt werden können.

BEUTH PRESSE: Als 1. Vizepräsident sind Sie intensiv in den Masterplan Wedding und TXL eingebunden. Welche Chancen sehen Sie für die Hochschule?

PROF. DR. GERBER: Eine große Chance ist es die Beuth Hochschule als Wissenschaftstandem mit zwei Standorten zu entwickeln und damit das Flächendefizit zunächst in Teilen ausgleichen zu können. Hierzu liegt jetzt – neben dem Master-

plan – eine wichtige Voraussetzung vor, der qualifizierte Nachweis des Flächenbedarfs, ermittelt durch die HIS Hochschul-Informationssystem GmbH (von April bis Juli 2012). Die Studie weist ein Flächendefizit von rund 14.000 qm aus!

Was ist für die nächsten Jahre geplant?

PROF. DR. GERBER: Ich hoffe, das die Aktivitäten genauso nach vorne schreiten wie in den letzten zwölf Monaten, in denen wir zwei wesentliche Grundvoraussetzungen geschaffen haben: die Flächenbedarfsermittlung und die strategische Masterplanung. Jetzt stehen detaillierten Standortentwicklungen auf dem Campus und in Tegel nichts im Wege. Wenn wir dieses Tempo durchhalten, die erforderlichen Planungsschritte folgen und wir die Zustimmung des Abgeordnetenhauses bekommen, dann können wir 2015 positiv entgegenblicken.

Welche Hürden müssen noch genommen werden?

PROF. DR. GERBER: Die Durststrecke des bestehenden signifikanten Flächendefizits ist mit den TXL-Planungen nicht aus dem Weg, es bleibt auch während der Planungs- und Bauphase bestehen. Hier rufe ich die Beuth-Mitglieder zu einem fairen, umsichtigen und flexiblen Miteinander und zur Flächenbündelung auf.

Danke für das Gespräch!

Monika Jansen

GESUCHT! PROFESSOR DES JAHRES 2012

Auch 2012 geht der Wettbewerb Professor des Jahres in eine neue Runde. Bereits sechs Mal prämierte UNICUM BERUF in den vergangenen Jahren gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Hochschullehrer/innen, die ihre Augen nicht vor den Anforderungen der Arbeitswelt verschließen und ihre Studierenden gezielt auf den Berufseinstieg vorbereiten. 2010 ging der Titel Professorin des Jahres an Prof. Dr. Angelika Banghard (aus dem FB IV), sie gewann in der Kategorie Ingenieurwissenschaften/Informatik.

Gesucht werden Professoren/innen aus den vier Bereichen: Wirtschaftswissenschaften und Jura, Ingenieurwissenschaften und Informatik, Naturwissenschaften und Medizin sowie Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften.

Zur Teilnahme aufgerufen sind Studierende und Alumni, Mitarbeiter/innen und Kollegen/innen. Eine hochkarätig besetzte Jury wird die vielversprechendsten Kandidaten/innen genau unter die Lupe nehmen und die vier Preisträger/innen ermitteln.

» Bis zum 5. Oktober 2012 können Professoren/innen nominiert werden online unter: www.professordesjahres.de

Kompetenzzentrum Stadt der Zukunft

Kompetenzcluster: Leben in der Stadt der Zukunft

Bildung

Wirtschaft

Gesundheit

Soziales

Kompetenzcluster: Infrastrukturen Stadt der Zukunft

Mobilität

Kommunikation

Medien

Freizeit

Kompetenzcluster: Urbane Technologien Stadt der Zukunft

Energie

Bauen

Verkehr

Umwelt

Fokus TXL und strategischer Masterplan: Fliegen 15 % Beuth nach Tegel?

In den letzten Wochen und Monaten hat das Präsidium der Beuth Hochschule ihren Fokus intensiv auf Tegel gerichtet, nicht nur im Hinblick auf Themen der „Stadt der Zukunft“, sondern auch auf ein modernes, erfolgreiches und zukunftsträchtiges Nachnutzungskonzept für das Areal TXL – einem der größten städtebaulichen Entwicklungsgebiete Europas. Zur Zeit stehen die Weichen gut, dass ein Teil der Beuth Hochschule auf das Gelände des Flughafens Tegel ziehen wird. Das 460 Hektar große Areal (mehr als die doppelte Fläche von Monaco) liegt nur 3,5 km Luftlinie vom Beuth-Campus entfernt. In TXL können Industrie und Ingenieurwissenschaften eine unbeengte Verbindung eingehen und die Grundlage für den projektierten Forschungs- und Technologiepark zum Thema „Urbane Technologien“ schaffen.

„Es ist nicht die schiere Größe, die Teile der Beuth Hochschule in Richtung TXL zieht, es ist die Chance auf eine Fokussierung, auf intensive Kooperationsmöglichkeiten mit klein- und mittelständischen Unternehmen und auf eine optimale Entwicklung unserer Forschungspotenziale,“ so die Beuth-Präsidentin Prof. Dr. Monika Gross. Bislang betreibt die Hochschule mehrere (auch angemietete) Außenstellen über die Stadt verteilt. Seit ihrer Gründung 1971, als mehrere Ingenieurakademien zusammengelegt wurden, hat sich die Zahl der Studierenden inzwischen von rund 4.000 auf 11.000 fast verdreifacht.

Doppelte Chance Fokus TXL: Masterplan Qualifizierung des Campus

Gleichzeitig zur Nachnutzung Tegel entstand ein strategischer Masterplan (des Architekturbüros Behles und Jochimsen) in Auftrag des Bezirks Mitte und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Dieser sieht vor, dass der Beuth Campus zukünftig

qualifiziert und städtebaulich aufgewertet werden soll, so dass eine „echte“ Campushochschule am Standort Wedding etabliert wird. 85% der Hochschule werden am alten Standort zusammengeführt, lediglich 15% nach Tegel umziehen, so dass die Zukunft der Beuth an zwei Standorten liegt.

Urbane Technologien in TXL bündeln

In Tegel soll eine Bündelung der Studiengänge und Forschungsschwerpunkte rund um die urbanen Technologien (u.a. die ECO-Mobilität, die Erneuerbare Energien, Gartenbau, Landschaftsplanung) erfolgen. Damit würden 15% der Hochschulflächen, also rund 15.000 qm in Tegel fokussiert und Teststrecken und modernste Labore errichtet werden.

Mit der zusätzlich geplanten Ansiedlung von Unternehmen aus den Bereichen der urbanen Technologien ist eine vernetzte und kooperative Zusammenarbeit in unmittelbarer Nachbarschaft möglich und bietet eine ideale Grundlage für die Errichtung

eins projektierten Forschungs- und Technologiepark. Urbane Technologien sind das Zukunftsthema für Berlin und Deutschland. Die Beuth Hochschule kann dabei mit ihrem Kompetenzzentrum Stadt der Zukunft, zu der auch die urbanen Technologien gehören, alle Schritte im Wertschöpfungsprozess begleiten und somit eine neue Qualität für den regionalen Wirtschaftsstandort generieren: Von der Innovation, über die Simulation, zur Produktion. Eine Studie des Architekturbüros Gerkan, Marg und Partner hat im Auftrag des Berliner Senats die Nutzbarkeit des Terminals durch die Beuth Hochschule für Lehr- und Forschungszwecke nachgewiesen und erste Eindrücke eines möglichen Standorts visualisiert.

Die Beiträge, die die Beuth Hochschule für Technik Berlin für die Region liefern kann, bestehen zum Einen aus dem größten Anteil an Nachwuchs an Ingenieuren/innen und zum Anderen in der Möglichkeit bei der Etablierung eines neuartigen Forschungs- und Technologieparks mitzuwirken.

Am Parlamentarischen Abend konnte dies eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden. Die Mitglieder der Hochschule konnten nachhaltig die Potenziale aufzeigen, die zeitnah in Tegel realisiert werden können und dass ein TXL-Umzug allerhöchste Priorität besitzt und eine Chance für die Hochschule und das Land Berlin bietet.

Dr. Michael Havlin/Monika Jansen



Fokus Flughafen Tegel: so könnte das „Beuth-Terminal“ nach den Entwürfen des Architekturbüros Gerkan, Marg und Partner aussehen

B!GRÜNDET: GRÜNDUNGSNETZWERK ALLER BERLINER HOCHSCHULEN

Die Beuth Hochschule engagiert sich bei B!GRÜNDET, dem Gründungsnetzwerk aller Berliner Hochschulen. Um seine Leistungen und Angebote im Hinblick auf die Vernetzung und Informationsaustausch innerhalb der Berliner Gründungsszene deutlich zu verbessern, hat das Netzwerk im Herbst 2011 eine neue Internetseite online gestellt. Alle Interessierten sind eingeladen, sich dort für den Newsletter zu registrieren, in dem viermal im Jahr die Highlights aus dem Netzwerk vorgestellt werden. B!GRÜNDET wird zukünftig noch einige Aktionen starten und möchte das aktivste Hochschul-Gründungsnetzwerk in ganz Deutschland werden!

» [Weitere Informationen unter:
www.begrundet-berlin.de](http://www.begrundet-berlin.de)